

EUROPA-FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle für Wirtschaftsschulen

■ 7. Klasse

B. Krause R. Krause

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 82855



Impressum

Autoren:

Brigitte Krause Beraterin von klein- und mittelständischen Unternehmen
Dr. Roland Krause Lehrkraft an der Wirtschaftsschule Gester
 gemeinnützige Schulbetriebs-GmbH
 Dozent in der Erwachsenenbildung

Illustrationen: Brigitte Krause, Dr. Roland Krause

1. Auflage 2014

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-8085-8285-5

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2014 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten

Umschlaggestaltung und Satz: Typework Layoutsatz & Grafik GmbH, 86167 Augsburg

Umschlagfoto: © Allies Interactive – Shutterstock.com

Druck: Stürtz GmbH, 97080 Würzburg

Vorwort

Das Lehrwerksprogramm „**Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle für Wirtschaftsschulen**“ wurde in Übereinstimmung mit dem **LehrplanPlus** für das Fach Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle an **Wirtschaftsschulen** in Bayern gestaltet.

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um das **Lehrbuch** Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle, 7. Klasse.

Ergänzend enthält das Programm das dazugehörige **Arbeitsbuch** und **Lehrermedienpaket**, welches neben Lösungseinträgen, Unterrichtsverläufen zu den Lernsituationen auch diverses Bonusmaterial beinhaltet und hier speziell für die 7. Jahrgangsstufe eine Einführung in „Lernen lernen“.

Zum Produktkranz zählt ein **E-Learning-Modul**, welches im Sinne des mobilen Lernens sowohl für die Schüler zum aktiven und motivierenden Selbststudium, als auch für die Lehrkraft als Tafelbilderersatz für den direkten Einsatz im Unterricht dient.

Ziel des Lehrbuches ist es, den Schülern einen möglichst **lernmotivierenden Einstieg** in betriebswirtschaftliche Sachverhalte zu geben und die Bedeutung für die eigene Rolle als Teilnehmer am Wirtschaftsleben zu konkretisieren.

Das Lehrwerk knüpft an die Erfahrungswelt der Schüler an und bietet zahlreiche Identifikationsmöglichkeiten. Dies wird unterstützt durch eine große Bandbreite von Stilelementen und einer schülerzentrierten Sprache.

Zentrales Prinzip der inhaltlichen Darstellung ist die Nutzung der Erkenntnisse der Gehirnforschung. Eine **große Anzahl an passgenauen Abbildungen, Schaubildern sowie Mindmaps** erhöht die Anschaulichkeit und steigert damit die Merkfähigkeit.

Eine Vielzahl an handlungsorientierten Aufgaben sorgt für eine kreative und schüleraktive Erarbeitung und Festigung der Lerninhalte. Auf reine Rekapitulationsaufgaben wird verzichtet.

Die Arbeit mit diesem Unterrichtsmaterial ist **motivierend** und lockert den Schulalltag mit Frische auf. Die Grundlage ist geschaffen, offen an zum Teil komplexe Themen heranzugehen.

Wenn in den folgenden Texten lediglich die männliche Form (z. B. Schüler, Praktikant) verwendet wird, so dient dies einzig und allein der sprachlichen Vereinfachung.

Im Wissen, dass kein Buch perfekt ist, bedanken sich Verlag und Autoren bereits im Voraus für Anregungen und konstruktive Kritik.

Schreiben Sie uns bitte unter lektorat@europa-lehrmittel.de.

Brigitte Krause und Dr. Roland Krause

Inhaltsangabe

LB1 Ein Unternehmen in der Region erkunden

1. Einführung in die Betriebswirtschaft	9
1.1 Einfacher Wirtschaftskreislauf	10
1.2 Einteilung der Betriebe nach Wirtschaftsbereichen	12
1.2.1 Primärer Sektor	14
1.2.2 Sekundärer Sektor	14
1.2.3 Tertiärer Sektor	15
1.2.4 Quartärer Sektor	17
2 Standortfaktoren eines Betriebes	18
2.1 Bedeutung der Standortfaktoren	18
2.2 Entscheidung für den richtigen Standort	21
3 Grundfunktionen des Betriebes	23
3.1 Beschaffung	24
3.2 Produktion	25
3.3 Absatz	28
3.4 Überwachung	29
4. Projekt – Betriebserkundung	30
4.1 Einführung in das Projektmanagement	30
4.1.1 Brainstorming	30
4.1.2 Sachliche und zeitliche Planung des Projekts	31
4.2 Betriebsbesichtigung	34

LB2 Als privater Endverbraucher wirtschaftlich handeln

2.1 Mit Geld verantwortlich umgehen	41
1. Finanziell planvoll handeln	41
1.1 Einnahmen und Ausgaben von Staat, Familien und Jugendlichen	42
1.2 Finanzlage von Staat, Familien und Jugendlichen	45
2 Eigene Finanzen fest im Griff	50
2.1 Einnahmen- und Ausgaben-Rechnung	53
2.1.1 Aufbau der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	54
2.1.2 Belegformen in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	56
2.2 Das eigene Konto	60
2.2.1 Debitkarte	61
2.2.2 Onlinebanking	65
3 Einkünfte der Jugendlichen	68
3.1 Taschengeld	68
3.2 Beschäftigungsverhältnisse von Jugendlichen	69

4. Jugendliche als Konsumenten	72
4.1 Marktmacht und Kaufverhalten der Jugendlichen	72
4.2 Jugendliche im Fokus der Werbung	75
4.2.1 Werbeausgaben	76
4.2.2 Werbeformen	77
4.2.3 Werbewirkung	83
4.3 Verkäufertricks	85
5. Verbraucherschutz	89
5.1 Rechtliche Situation	89
5.1.1 Produkthaftungsgesetz	89
5.1.2 Preisangabenverordnung (PAngV)	90
5.2 Verbraucherschutzverbände	90
2.2 Kaufverträge abschließen	92
1. Rechtliche Grundlagen des Rechtsgeschäftes	92
1.1 Teilnehmer am Rechtsgeschäft	92
1.2 Rechtsfähigkeit	93
1.3 Geschäftsfähigkeit	94
2 Abschluss von Kaufverträgen	96
2.1 Vertragsfreiheit	96
2.2 Kaufvertrag – Teil 1: Verpflichtungsgeschäft	97
2.2.1 Willenserklärung	97
2.2.2 Verpflichtungsgeschäft – Antrag und Annahme	100
2.2.3 Anwendbarkeit der Rechtsvorschriften	103
2.3 Kaufvertrag – Teil 2: Erfüllungsgeschäft	105
2.4 Internetkauf	108
2.4.1 Onlinekäufe von Jugendlichen	109
2.4.2 Rechtliche Rahmenbedingungen beim Internetkauf	109
2.5 Möglichkeiten des Umtauschs	114

LB 1 Ein Unternehmen in der Region erkunden

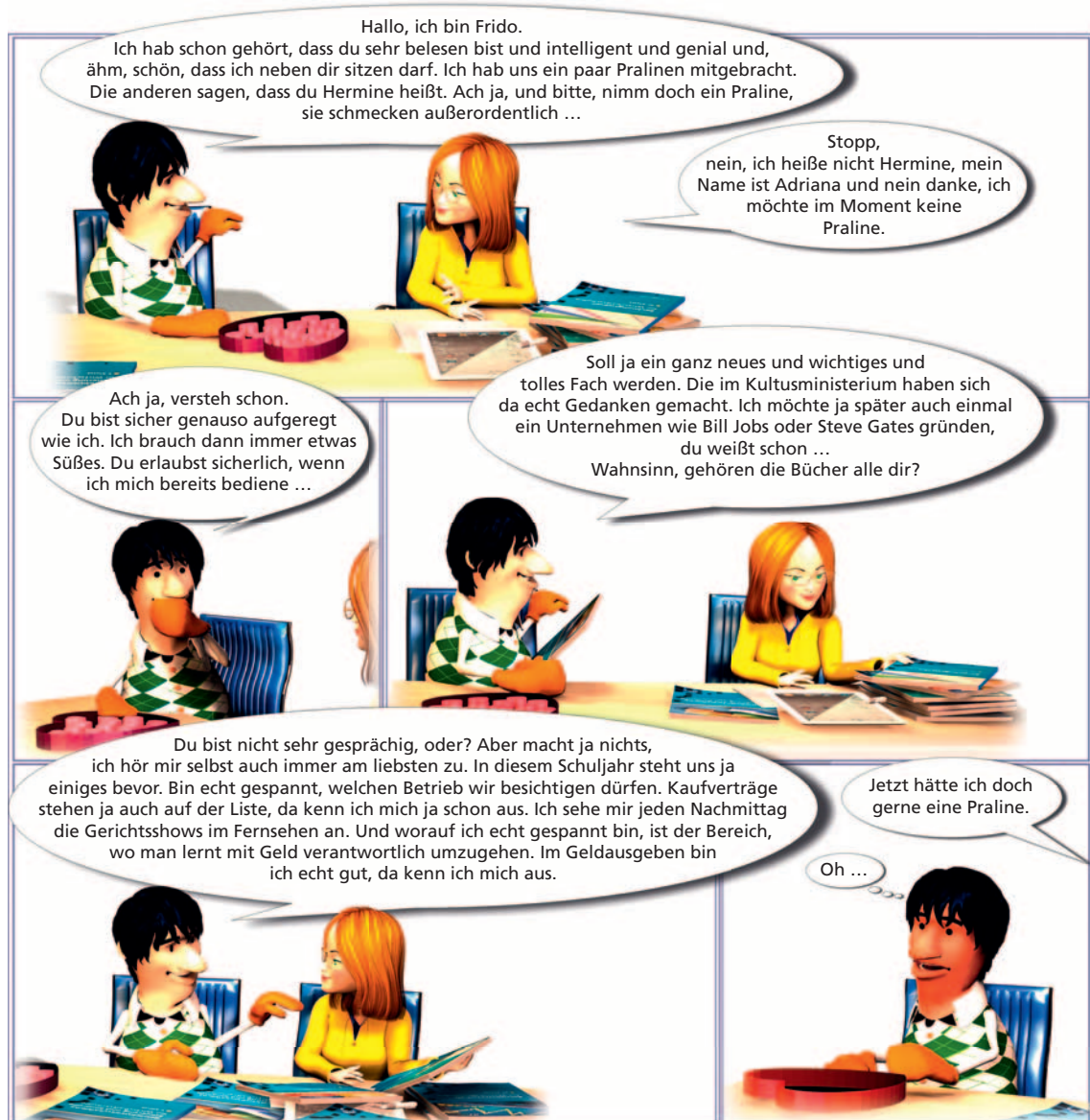
1 Einführung in die Betriebswirtschaft	9
2 Standortfaktoren eines Betriebes	18
3 Grundfunktionen eines Betriebes	23
4 Projekt – Betriebserkundung	30



Ein Unternehmen in der Region erkunden

Nach einer begrifflichen Einführung und Einordnung der Stellung eines Unternehmens in der Wirtschaft, werden die Schüler die Bedeutung von Unternehmen in der Gesellschaft erfahren und Einblicke in die unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben von Betrieben erhalten.

Als abschließendes Projekt in Lernbereich 1, erkunden die Schüler ein ausgesuchtes Unternehmen in ihrer Region, um die gewonnene Theorie praktisch zu untermauern. Im Zuge dessen werden grundlegende Arbeitstechniken des Projektmanagements kompetenzorientiert vermittelt, welche die Projektplanung, -durchführung und -kontrolle gewährleisten.





1 Einführung in die Betriebswirtschaft

Der Wohlstand eines Landes hängt in zunehmendem Maße von seiner Wirtschaft ab.

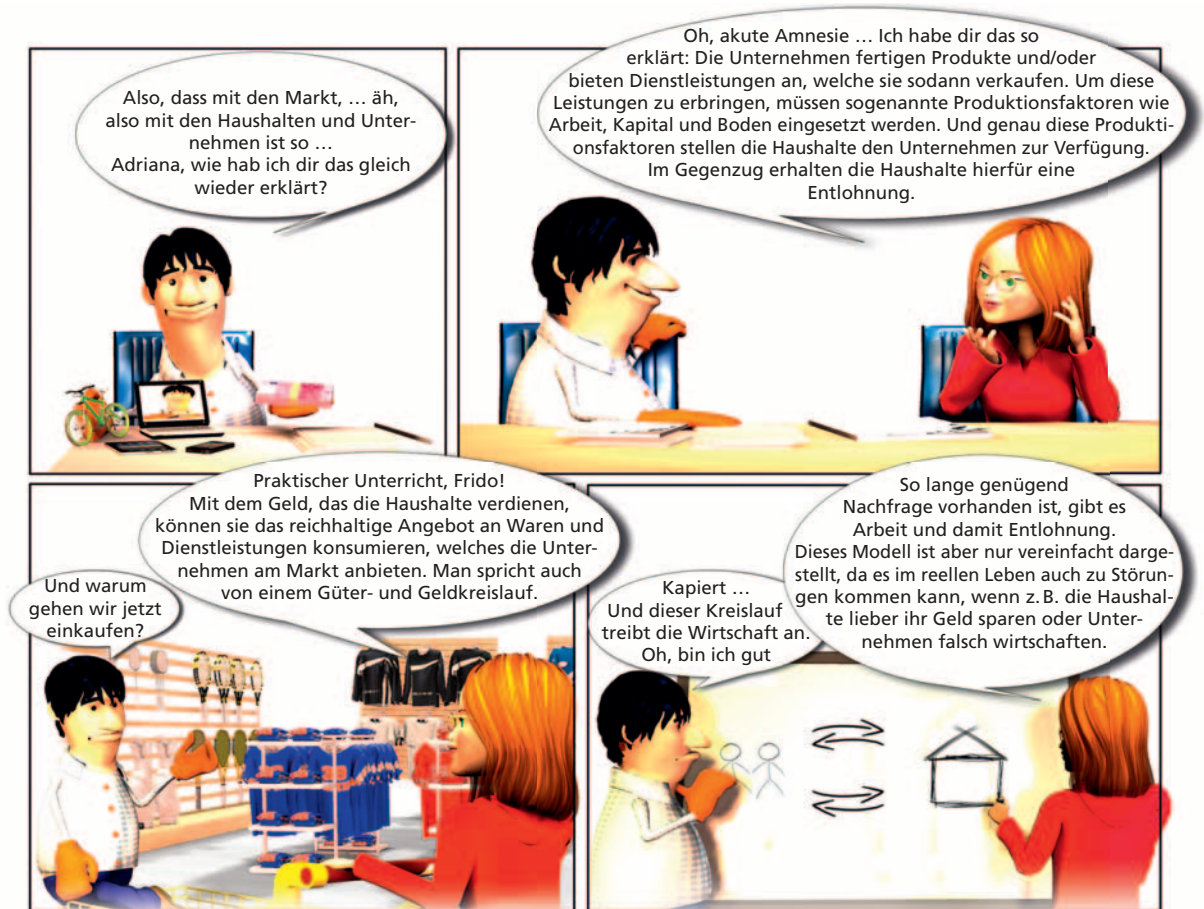
Je erfolgreicher die Teilnehmer des Wirtschaftslebens agieren, umso höher ist der Reichtum eines Landes und dadurch in der Regel auch seiner Einwohner. Dies drückt sich im Bruttoinlandsprodukt aus und stellt somit eine volkswirtschaftliche Sichtweise dar.

In der **Volkswirtschaft** widmet man sich der gesamten Wirtschaft, d. h. dem Zusammenspiel aller Unternehmen, des Staates als übergeordnetem Organ und aller Haushalte.

In der **Betriebswirtschaft** hingegen befasst man sich mit dem einzelnen Unternehmen und seinen internen Abläufen und Gesetzmäßigkeiten sowie den externen Beziehungen und Abhängigkeiten zu anderen, wie Kunden, Konkurrenten, Mitarbeitern aber auch zu Kapitalgebern, zur Öffentlichkeit oder zum Staat.



1.1 Einfacher Wirtschaftskreislauf



Als Pionier auf dem Gebiet der Volkswirtschaft bezeichnet man den französischen Mediziner und Ökonom **François Quesnay** (1694 – 1774). Er war der erste, der die wirtschaftlichen Zusammenhänge und das Funktionieren des Marktes anhand eines Modells dargestellt hat. Quesnay verglich das wirtschaftliche Treiben mit dem menschlichen Blutkreislauf. Ähnlich wie das Blut im Körper zirkuliert und somit die Organe versorgt, dienen Güter, Dienstleistungen und Kapital, die Teilnehmer des Wirtschaftskreislaufs zu versorgen.

Dieser vereinfacht dargestellte Wirtschaftskreislauf leistet als Modell gute Dienste, um die Güter- und Geldbewegungen einer Volkswirtschaft visuell zu erfassen. Auch der Staat zieht heraus seinen Nutzen, denn er kann mit den gewonnenen Erkenntnissen wirtschaftspolitische Entscheidungen treffen.

Die Teilnehmer am **einfachen Wirtschaftskreislauf** sind alle Haushalte und somit alle Personen sowie alle Unternehmen eines Landes. Die Volkswirtschaft betrachtet nicht die einzelnen Personen oder Unternehmen, sondern Einwohner und Unternehmen in ihrer Gesamtheit.